

Quelle: Dülmener Zeitung
Auszug vom: 05. Juni 2014

Film ab bei der Feuerwehr

Moderne Nachwuchsförderung: Dülmener Löschzüge präsentieren Arbeit und technisches Gerät im Video

Von Markus Michalak

DÜLMEN. Es sind hoch dramatische Szenen, die die Feuerwehr Dülmen derzeit im ganzen Stadtgebiet dreht: Eine Mutter von drei Kleinkindern verlässt kurz die Wohnung, die Tür schlägt zu, das Essen steht auf dem Herd. Zwei der Kleinen sind noch im Kinderzimmer. Das Unheil nimmt seinen Lauf: Vom Küchenherd aus breiten sich rasch Rauch und Feuer in der Wohnung aus, die Mutter ist verzweifelt, die Kleinen in akuter Lebensgefahr.

„Wir haben Glück, dass wir unseren Image-Film an sehr authentischen Drehorten machen können“, freut sich Markus Wiesweg, der das ursprüngliche Drehbuch für den Film geschrieben hatte. So wird die Hintergrundgeschichte mit der Familie in Not in einem Einfamilienhaus gedreht, das später abgerissen werden soll.

Ins rechte Licht wird die Arbeit der Dülmener Feuerwehr professionell von der Web-Conn-Media aus Haldern gesetzt, die das Drehbuch dann noch einmal komplett auf die technischen Möglichkeiten hin adaptiert hat.

Das Ziel des Videos, das im



Einsatz am AvD-Gymnasium: Stephan Brinkert (l.) filmt Fabian Friesen bei der patientenorientierten Personenrettung. DZ-Foto: Michalak

August fertiggestellt sein soll, und außer auf der Homepage der Feuerwehr später auch bei Youtube eingestellt wird: „Wir wollen einfach zeigen, was die Dülmener Feuerwehr in allen Ortsvereinen zu bieten hat“, erklärt Wiesweg das Ziel des Films, an dem die ganze Feuerwehr aktiv mitwirkt.

Von der Personenrettung über Schulungseinheiten,

Übungen in der Feuerwache und auch die Kameradschaft will das Image-Video den Nachwuchs für die ehrenamtliche Mitarbeit bei der Feuerwehr werben.

Die Rettung der in Not geratenen Dülmener Familie wird chronologisch vom Eingang des Alarms in der Leitstelle über das Ausrücken der Wehrleute zur Einsatzstelle bis zur - natürlich er-

folgreichen - Rettung der beiden Kinder gezeigt.

Der Zuschauer soll so einen umfassenden und möglichst authentischen Eindruck von den vielfältigen Aufgaben der Feuerwehr bekommen. Und damit das eben nicht ein x-beliebiger Film über die Feuerwehr ist, werden alle Szenen mit den Kameraden aus Dülmen und allen Ortsteilen gedreht.

Nach einem guten halben Jahr Arbeit werden am Ende knapp zehn Minuten Video vom ganzen Filmmaterial übrig bleiben.

Zeit genug für den Zuschauer, um am Ende zu dem Schluss zu kommen: Die Feuerwehr kann man schneller brauchen, als einem selber lieb ist. Vielleicht macht es da ja auch Sinn, sie tatkräftig zu unterstützen.